



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2020/3544

Der Oberbürgermeister

I/01-011-10-06-neu

Dezernat/Fachbereich/AZ

16.04.2020

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Hauptausschuss zu Ziffer I.	23.04.2020	Entscheidung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen zu Ziffer II.	25.06.2020	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Kommunaler Rettungsschirm für Unternehmen in Leverkusen

- Änderungsantrag der SPD-Fraktion vom 16.04.2020 zum Antrag Nr. 2020/3536

Beschlussentwurf:

I. Weil es sich um einen Fall äußerster Dringlichkeit handelt, beschließt der Hauptausschuss gemäß § 60 Abs. 1 Satz 1 GO NRW:

Wie Antrag

II. Vorstehende Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Abs. 1 Satz 3 GO NRW genehmigt.

gezeichnet:

Richrath

Anlage/n:

3544 - Antrag

SPD-Fraktion • Dhünnstr. 2b • 51373 Leverkusen
Herrn Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Dhünnstraße 2b
51373 Leverkusen
Telefon 0214 – 311 985 202
Telefax 0214 – 311 985 200
fraktion@levspd.de
www.spd-leverkusen.de/fraktion

Leverkusen, 16. April 2020
jf/F.4-036

Änderungsantrag zum Antrag 2020/3536: Kommunalen Rettungsschirm für Unternehmen in Leverkusen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Hauptausschusses am 23.04.2020:

Der Antrag der Ratsmitglieder Schönberger, Scholz, Marewski und Feister wird folgendermaßen geändert und ergänzt:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen welche sozialen Hilfeleistungen in der Corona-Krise geleistet werden können. Die Ergebnisse sind zur Beschlussfassung im regulären Turnus vorzulegen. Zum Beispiel werden die Ausfälle durch Kurzarbeit oder durch das sonst kostenlose Mittagessen für Kinder im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes nicht, oder nicht vollständig, ersetzt. Diese Einbußen sind gerade bei niedrigen Einkommen ein schwerwiegendes Problem, sodass hier Hilfsleistungen angeraten sind.**
- 2. Die schnellen und unkomplizierten Sofortmaßnahmen von Bund und Land zur Rettung/Sicherung von Unternehmen und Selbständigen in der Corona-Krise werden begrüßt. Sofern es Bereiche/Branchen gibt, die eine darüberhinausgehende kommunale Förderung benötigen, so sind diese von der Verwaltung zu prüfen und entsprechende Maßnahmen den Gremien zur Beschlussfassung im regulären Turnus vorzulegen.**
- 3. Wir stellen fest, dass die Senkung der Gewerbesteuer, unabhängig von der Corona-Krise, eine große Maßnahme zur Unterstützung der Leverkusener Unternehmen war.**
- 4. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass ein Beschluss über eine Summe von 5. Mio. Euro nicht per eines dringlichen Antrags im Hauptausschuss getroffen werden soll. Die Beratungen der zuständigen Fachausschüsse sind hier notwendig.**

Begründung:

Die Corona-Krise fordert gerade viel von uns ab: Soziale Distanz, Lohnausfall, Unsicherheit was den Arbeitsplatz angeht und die Betreuung von Kindern zu Hause. Alle Einschränkungen dienen dazu die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen und möglichst viele Leben zu retten.

Der Bund und die Länder haben nach anfänglichem Zögern gut reagiert und das öffentliche Leben nahezu angehalten. Wir möchten hier auch unserem Oberbürgermeister Uwe

Richrath und dem Leverkusener Krisenstab für ihr striktes, sowie besonnenes Handeln danken.

Als Reaktion auf die Einschränkungen und vor allem der Beschränkungen für die Wirtschaft haben der Bund und das Land NRW verschiedene Soforthilfen auf den Weg gebracht. Diese dienen dazu um die Wirtschaft, die Unternehmen und auch Selbstständigen in dieser Krise zu unterstützen und ihr Überlegen zu sichern. Diese Programme sind schnell und stellen eine unkomplizierte Hilfe dar.

Diese Krise verlangt aber auch unglaublich viel von den Städten ab. Niemand kann aktuell sicher prognostizieren wie sich die Finanzen des städtischen Haushaltes in diesem Jahr entwickeln. Land auf, Land ab wird schon über einen Rettungsschirm für die Städte und Gemeinden diskutiert. Ein gesonderter Rettungsschirm für Leverkusener Unternehmen kommt daher zu kurz und ist nicht viel mehr als ein Wahlkampfmanöver der vier CDU-Ratsmitglieder.

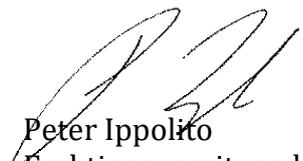
Die Stadtverwaltung versucht aktuell an allen Stellen unkompliziert Lösungen zu finden und den Menschen in dieser Stadt zu helfen. Diesem sollten wir Respekt zollen und Danke sagen.

Wir wollen nicht verschweigen, dass es auch Bereiche/Branchen gibt, die von den Soforthilfen nicht bedacht sind und trotzdem wenigstens indirekt durch die Corona-Krise betroffen sind. Es gibt aber auch soziale Bereiche, die von der Krise betroffen sind und aktuell keine Unterstützung bekommen. Ebenso werden die Ausfälle durch Kurzarbeit oder durch das sonst kostenlose Mittagessen für Kinder im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes nicht, oder nicht vollständig, ersetzt. Diese Einbußen sind gerade bei niedrigen Einkommen ein schwerwiegendes Problem.

Die Verwaltung soll daher prüfen an welchen diesen Stellen sie unkompliziert und mit kleinen Maßnahmen helfen kann.

Abschließend stellen wir fest, dass die aktuelle Krise unsere gesamte Gesellschaft bis ins Mark trifft. Politische Tricks von einer kleinen Gruppe sind in dieser Situation nicht hilfreich. Wir als Leverkusener Lokalpolitik müssen in dieser Zeit zusammenstehen. Wichtige Entscheidungen, die zur Bewältigung der Krise dienen, gemeinsam treffen und andere politischen Manöver zurückstellen. Nur so schaffen wir es im gegenseitigen Vertrauen demokratische Entscheidungen, auch mit den aktuellen Einschränkungen des Sitzungsbetriebes, zu treffen. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass der Nutzen des Einzelnen im Vordergrund steht und die Einschränkungen für sich auszahlt.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Ippolito
Fraktionsvorsitzender



Heike Bunde
Stellv. Vorsitzende



Dirk Löb
Stellv. Vorsitzender